

Sehr geehrte, liebe Lesende,

Januar, der erste Monat im Jahr. Angesichts des letzten Jahres, welches in vielerlei Hinsicht getrost hätte ausfallen können, ist ein wenig Überlebenskomik angebracht. Selbst nicht in der Lage, die Komik zu erkennen, wurde die aktuelle auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende Software ChatGPT unterstützend hinzugezogen. Seit November ist dieses Textgenerierungsprogramm frei zugänglich und hat bereits in dieser kurzen Zeit hohe Wellen geschlagen (1): Auf statistischer Basis und von Menschen trainiert beantwortet dieses Programm alltagssprachlich formulierte Fragen zumeist in erstaunlicher hoher Qualität.

In diesem Fall war die Aufgabenstellung für ChatGPT: Erzähle bitte einen Witz, in dem Philosophie und neues Jahr vorkommen!

*Chat GPT: Was sagt ein Philosoph, wenn man ihm zum neuen Jahr gratuliert?*

*"Das neue Jahr ist nur eine Illusion, es gibt keine Veränderung in der Welt, alles ist ewiges Sein"*

Denkzettel: Warum ist dies witzig?

*Chat GPT: Dieser Witz spielt auf ein verbreitetes Klischee an, dass Philosophen oft ernst und negativ sind. Hier wird diese Vorstellung genommen und auf die Neujahrsfeierlichkeiten angewendet und indem die Pointe eine Antwort auf die Gratulation ist, die sehr ernst und negativ ist und somit im Kontrast steht zu eine eher fröhlichen und positiven Erwartung. Dieser Witz macht die Pointe dadurch lustig, dass die Erwartung des Zuhörers entkräftet wird und es in eine überraschende Wendung bringt.*

Über Geschmack und Humor lässt sich trefflich streiten. Inhaltlich ist aber festzustellen, dass sich die KI nur auf einen Strang der Philosophie bezieht. Dies zeigt, dass KI nicht vor Vereinfachungen und Fehlern

E  
N  
S  
I  
R

Mit diesen fünf am häufigsten in Texten vorkommenden Buchstaben sind rund die Hälfte aller Buchstaben in deutschsprachigen Texten abgedeckt (Quelle: Wikipedia Artikel Buchstabenhäufigkeit). Jetzt kommt es nur noch darauf an, diese richtig zusammenzusetzen und die andere Hälfte aufzufüllen.

gefeit ist. Sie beruft sich auf die Tradition des Parmenides, der das Sein als ewig und beständig ansah. Heraklit, der antike Antipode zu Parmenides, hat demgegenüber den Wandel zum Prinzip erhoben („Alles fließt“). In seiner heraklitischen Variante müsste der Witz dann lauten:

Was sagt ein Philosoph, wenn man ihm zum neuen Jahr gratuliert?

"Das neue Jahr ist nur eine Illusion, Veränderung ist immer und überall."

Zwar hat Heraklit mit der Erkenntnis sicher recht „Wer in dieselben Fluss hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu.“ Aber:

Mehrfach in den gleichen (Nachrichten)Fluss steigend  
grüßt Ihr  
Thomas Ebers

1) Das Sprachverarbeitungsmodell ChatGPT 3 ist eine Entwicklung der amerikanischen Non-Profit-Organisation OpenAI. Es verwendet Deep-Learning, um Texte zu erstellen. Hierbei werden rein statistisch, auf Basis von extrem vielen Faktoren, Silben zusammengestellt. Es werden keine Textstellen kopiert. Die Suche nach Plagiaten läuft somit ins Leere, weswegen insbesondere Hausarbeiten als Leistungsnachweise etwa in Hochschulen wegen der teils guten Qualität der Texte von ChatGPT 3 problematisch werden.

---

## Stabilität

Um Veränderungen feststellen zu können, ist der Blick zurück essentiell. Bis tief in unsere kulturelle Vergangenheit zurück versetzt uns nunmehr ein Internetportal zu antiken Mythen (2). Forschende von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben die Verwandtschaftsbeziehungen der antiken Götter und Helden, ihre Geschichten und die entsprechenden Handlungsorte in einer interaktiven Webseite zusammenggeführt und am 11. Januar 2023 online gestellt. Durch das Online-Portal "Mythoskop" können die antiken Mythen auf eine neue, digitale Art und Weise erlebt werden.

Ein Blick in die digital aufbereiteten Geschichten zeigt Argwohn, Zorn, Neid, Dummheit, Begierde, Gier, Geltungssucht und ähnliche Gefühlslagen als Grundantriebe des Handelns göttlicher und halbgöttlicher Wesen sowie der Heroen. Wie mag dann wohl das „Mindset“ unheroischer „Player“ im

----->M1

| \  
| \  
v v

M2 M3

**Motivationsparallelogramm**

Weltentheater aussehen? Vielleicht hatte Parmenides dann doch recht mit seinem Ewigkeitsverdacht des Seins und der Unabänderlichkeit des Bestehenden.

2) Hier findet sich die digital aufbereitete antike Mythologie.

---

## Fälschlicherweise

Übrigens hat die KI in ChatGPT 3 in dem einleitenden Beispiel lapidar auf ein verbreitetes Klischee hingewiesen, nach welchem Philosophen ernst und negativ sind.

Interessanterweise gilt der antike Philosoph Heraklit als der dunkle, trübsinnige Philosoph, also gerade der Philosoph, der Stabilität verneinte. Jederzeit könnte sich dementsprechend das Schlechte zum Guten wandeln. Es könnte aber eben auch jederzeit andersherum sein. Wenn das Schlechte keinen Bestand hat, dann auch nicht das Gute. Dies mag für eine grunddepressive Stimmung bereits reichen. Vielleicht dann doch lieber das Beständige, welches Parmenides in seinem nur bruchstückhaft erhaltenen Lehrgedicht über das Sein über den grünen Klee lobt. Diese Weltsicht führt schon zu einer gewissen Gelassenheit. Es bleibt eben nicht alles anders, sondern alles, wie es ist, und dies ist auch gut so, zumindest wenn man nicht Schopenhauer heißt.

Als lachender Philosoph aber wurde Demokrit überliefert. Sehr schön zeigt sich seine gewisse freundliche und zur Freude bereite Grundhaltung in dem Gemälde „Der lachende Philosoph“ von Peter Paul Rubens. Wie mag sich dieser Philosoph sein sonniges Gemüt bewahrt haben? Mutmaßung: Demokrit zeichnete ein gutes Erwartungsmanagement aus. Er wusste über die Lächerlichkeit überzogener Erwartungen, bezogen auf das eigene Sein.



Peter Paul Rubens  
(1577-1640): Der lachende  
Philosoph

---

## Lehrreich

Zurück zum Witz aus der Einleitung: Das auf Intelligenz getrimmte Sprachmodell belehrt uns, dass die Pointe darin läge, dass die Erwartung des Zuhörers entkräftet werde. Lassen wir einmal außen vor, dass hier nicht gegendert wird, und wenden uns dem Inhalt der Aussage selbst zu: Offenbar bedeutet doch diese Humorerklärung, dass Humor mit Überraschung zu

---

tun hat. Eine nicht erwartete Verknüpfung stellt unsere bisherige Weltsicht in Frage. Dies stimmt mit einer langen kulturgeschichtlichen Tradition der Überlegungen zum Lachen überein. Zumeist wurde diese Gefühlsregung als Reaktion auf Überraschendes und Widersinniges gesehen. Dies ist etwa bei Immanuel Kant in der „Kritik der Urteilskraft“ § 54 nachzulesen: *„Das Lachen ist ein Affekt aus der plötzlichen Verwandlung einer gespannten Erwartung in nichts. Ebendiese Verwandlung, die für den Verstand gewiß nicht erfreulich ist, erfreuet doch indirekt auf einen Augenblick sehr lebhaft.“*



Kant im Schattenriss auf dem Spaziergang (1798)

Dieses Ins-Nichts-laufen-lassen ist nach Kant entscheidend, da das Gegenteil des Erwarteten ja ebenfalls erwartbar ist und deswegen nicht überrascht und dann auch nicht zum Lachen reizt. Kant hat auch gleich ein gutes Beispiel zur Hand, wie sich eine Erwartung plötzlich in nichts verwandelt:

*„ ... wenn der Erbe eines reichen Verwandten diesem sein Leichenbegängnis recht feierlich veranstalten will, aber klagt, daß es ihm hiemit nicht recht gelingen wolle; denn (sagt er): je mehr ich meinen Trauerleuten Geld gebe betrübt auszusehen, desto lustiger sehen sie aus“.*

Philosophie und Humor widersprechen sich offenbar nicht. Aber wie bereits erwähnt: Über Geschmack und Humor lässt sich trefflich streiten.

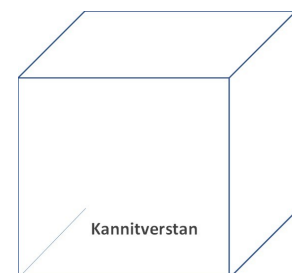
---

## Grenzen I

Kant siegt im Witzeerzählwettbewerb zwischen Künstlicher und Menschlicher Intelligenz. Die KI hat bei ihrem Witz offenbar das von Kant eingeforderte Nichts vergessen. Wie konnte es dazu kommen?

Intelligenz ist nicht gleich Intelligenz. Um dies zu zeigen, hat sich der US-amerikanische Philosoph John Searle das Gedankenexperiment vom Chinesischen Zimmer ausgedacht (3):

Sie sind in einem Zimmer eingeschlossen. Durch einen Schlitz werden Karten mit chinesischen Schriftzeichen zu Ihnen hineingeschoben. Durch einen anderen Schlitz sollen Sie Ihrerseits Karten mit chinesischen Zeichen nach draußen reichen. Sie verstehen zwar kein Chinesisch, aber es gibt eine in



Kannitverstan, eine Kalendergeschichte des deutschen Dichters Johann

Ihrer Muttersprache verfasste Anleitung, die beschreibt, auf welche Eingabezeichen Sie mit welchen Ausgabezeichen zu reagieren haben. Aber auch wenn die chinesischen Muttersprachler außerhalb des Zimmers mit den Ausgaben zufrieden sind, können Sie nicht Chinesisch sprechen. Sie verstehen die Bedeutung der chinesischen Schriftzeichen nicht, obwohl Sie die Außenstehenden täuschen können. Per Analogieschluss gilt dasselbe für das Denken.

Peter Hebel (1808) bietet sich an, die Verstehensleere des Chinesischen Zimmers erzählerisch nachzubilden

Searles Chinesisches Zimmer steht für die Funktionsweise eines Computerprogramms. Sein Argument richtet sich gegen den Anspruch, dass Künstliche Intelligenz (KI) menschliches Denken nicht nur simuliert, sondern tatsächlich selbst denkt. Searle zeigt, dass keinerlei Verstehensprozesse zu finden sind, sondern lediglich mechanistisch Befehle abgearbeitet werden. Worum es Searle hier geht, wird an dem Humorbeispiel und der Erklärung des Lachens bei Kant durch das "Ins-Nichts-laufen-lassen" gut deutlich. Sollte Kant mit seiner Erklärung des Lachens recht haben: Wie sollte in dem Chinesischen Zimmer das Nichts auftauchen? Welche Karte sollte für das Nichts in das Zimmer hineingereicht werden?

- 3) Nach Alan Turing (Turing-Test) sind Computerprogramme bereits dann intelligent, wenn wir in der konkreten Interaktion zwischen Computer und Mensch nicht mehr entscheiden können, ob das Gegenüber Mensch oder Maschine ist. Searle entwickelte das Gedankenexperiment des Chinesischen Zimmers um zu zeigen, dass selbst ein Programm, das den Turingtest besteht, nicht wirklich denkt.

---

## Grenzen II

Humane Intelligenz tritt nicht nur in Konkurrenz zu künstlicher Intelligenz. Gerne wird auch Schwarmintelligenz, wie sie im Tierreich anzutreffen ist, positiv hervorgehoben. Physikerinnen und Physiker der Universität Leipzig konnten aktuell an laserbetriebenen synthetischen Mikroschwimmern zeigen, dass vermeintliche Schwarmintelligenz zuweilen auch die Folge simpler physikalischer Mechanismen sein kann (4). Es bedarf lediglich ein wenig Zeitverzug in der Umgebungswahrnehmung, um komplexe, von außen zumeist faszinierende Schwarmbewegungen zu erzeugen. Minimale Verspätungen und nicht Intelligenz steuern das Gruppenverhalten.

---

4) Wang, X., Chen, P.C., Kroy, K. *et al.* Spontaneous vortex formation by microswimmers with retarded attractions. *Nat Commun* 14, 56 (2023); <https://doi.org/10.1038/s41467-022-35427-7>

---

## Grenzen III

„Oh Mensch! Gieb Acht!“ (5) Bilde Dir nicht zu viel ein auf Deine Intelligenz, die nicht schwärmend und nicht kunstvoll ist. Sie ist, wie sie ist. Auch verkümmert sie leicht.

George Bernard Shaw bemerkte einmal:

„Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen.“

Und der Lernprozess funktioniert deutlich besser, wenn der Lernfunke angefacht und nicht bereits in den Anfängen durch „Bescheid- und Besser-Wissen“ erstickt wird.

Ein zündender Funke ist beispielsweise die aktuelle Studie des Literaturwissenschaftlers Adrian Daub (6). War im letzten Jahr viel von Winnetou, Dreadlocks und ähnlichen Vorkommnissen zu lesen, allesamt Aufreger um Zensurmaßnahmen aufgrund von (unterstellter) kultureller Aneignung und postkolonialer Unkorrektheit, so weist Daub detailreich und theoretisch fundiert nach, dass es sich hier um eine ideologisch übertriebene Sorge zumeist konservativer Kreise handelt, in der vereinzelte Ereignisse zu einem Gesamtbild gesellschaftlicher Entwicklung zusammengefügt werden, hin zur Herrschaft eines linken und hypermoralischen Gesinnungsterrors. Diese teils sorgenvolle, teils absichtsvolle neoliberalistische Übertreibung einzelner Phänomene analysiert Daub unter dem Stichwort "moralische Panik".

Aus wenigen Strichen wird in der moralischen Panik ein Gesamtbild unserer Gesellschaft zusammengesetzt. Auf der Ebene der Wahrnehmung von Objekten ist es sicher hilfreich, nur umrisshaft angedeutete Objekte schnell zu erkennen, um sich gut in dieser Welt orientieren zu können. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig haben in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin und der Justus-Liebig-Universität Gießen untersucht, wie Strichzeichnungen erkannt werden, obwohl sie doch stark vereinfacht sind, im Vergleich

---

zu echten Objekten. (7) Im Ergebnis zeigte sich, dass Strichzeichnungen und natürliche Bilder in den gleichen Gehirnarealen verarbeitet werden. Objekterkenntnis ist robust und lässt sich nicht irritieren von dem Drumherum.

Die Irritation durch das Drumherum ist demgegenüber von zentraler Bedeutung, will man sich ein realistisches Bild von unserer Gesellschaft machen.

- 5) Phrase übernommen aus dem Mitternachts-Lied, dem eingängigsten und berühmtesten lyrischen Gedicht in Nietzsches episch-dramatischer Dichtung "Also sprach Zarathustra".
- 6) Adrian Daub: Cancel Culture Transfer. Wie eine moralische Panik die Welt erfasst, Berlin 2022.
- 7) "The spatiotemporal neural dynamics of object recognition for natural images and line drawings", Johannes J.D. Singer, Radoslaw M. Cichy, Martin N. Hebart  
Journal of Neuroscience 19 December 2022, JN-RM-1546-22; DOI:  
[10.1523/JNEUROSCI.1546-22.2022](https://doi.org/10.1523/JNEUROSCI.1546-22.2022)

---

## Zum Schluss

Noch ein Rat gegen Langeweile:  
"Interessante Selbstgespräche setzen einen klugen Partner voraus."  
(Herbert George Wells)

---

**Philosophische Tourdaten  
(nur öffentliche Termine)**

**Januar / Februar  
2023**

Geistige Inventur

---

Auf Wiedersehen

Der Denkkettel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkkettel von 4 2 3 mehr erhalten

möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.  
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

**Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.**

Copyright © \*|CURRENT\_YEAR|\* \*|LIST:COMPANY|\*, All rights reserved.  
\*|IFNOT:ARCHIVE\_PAGE|\* \*|LIST:DESCRIPTION|\*

**Our mailing address is:**

\*|HTML:LIST\_ADDRESS\_HTML|\* \*|END:IF|\*

Want to change how you receive these emails?  
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

\*|IF:REWARDS|\* \*|HTML:REWARDS|\* \*|END:IF|\*